

Die Berliner Theaterlandschaft bis 1933



Berlin entwickelte sich in der Weimarer Republik zu einem kulturellen Zentrum. Das Theater spielte dabei eine besonders herausragende Rolle. Die Berliner Bühnen gaben den Ton an, hier wurden neue Ideen ausprobiert. Neue Entwicklungen nahmen hier ihren Anfang, man experimentierte an allen Ecken und Enden, hierher schaute man aus ganz Deutschland und sogar Europa.

1930

Vendows Bunte Bühne SO 30, Kottbusser Str. 6 Telefon F 4 Oberbaum 3500.	Romödienhaus NW 6, Schiffbauerdamm 25 Telefon D 2 Weidendamm 6304.	Reichshallen-Theater * Stettiner Sänger SW 19, Leipziger Str. 77 Tel. Ao Werl. 1247.	Theater am Schiffbauerdamm NW 6, Schiffbauerdamm 4. u. Tel. D 2 Weidendamm 7921.
Berliner Theater SW 68, Charlottenstr. 92/93 Tel. A 7 Dönhoff 625.	Kurfürstendamm-Theater W 15, Kurfürstendamm 205, 209 Telefon J 1 Bismard 415.	Renaissance-Theater Charlottenburg, Hardenbergstr. 6 Tel. C 1 Steinplatz 6780.	Theater des Westens Charlottenburg, Kantstr. 9-12 Tel. C 1 Steinplatz 5121.
Casino-Theater N 34, Lohfängerstr. 37 Tel. D 1 Bdn. 1109.	Lessingtheater NW 40, Friedrich-Str.-Ufer 1 Tel. D 2 Weidendamm 05-16, 2797.	Rose-Theater, O 17, Große Franzfurter Str. 132 Tel. E 7 Weichsel 3422.	Theater im Admiralspalast NW 7, Friedrichstraße 101-102 Tel. A 6 Merkur 9360. Vorverkauf täglich ab 10 Uhr Siehe den Plan Seite 4.
Circus Busch C 2 Bahnhof Börse, (Eingang Burgstr. u. Al. Präfidentenstr. 7 Tel. D 2 Weid. 35-40.	Lustspielhaus SW 48, Friedrichstr. 236 Telefon F 5 Bergmann 2922.	„Scala“, Die Varietè-Bühne W 62, Luthenstr. 22-24 Tel. D 5 Barb. 9256. Vorverkauf täglich 10-11 u. 5-5 u. 9-10 Uhr abends an der Kasse. Siehe den Plan Seite 6.	Theater in der Behrenstraße W 8, Behrenstr. 53-54 Tel. A 2 Flora 0926.
Deutsches Künstlertheater W 50, Nürnberger Str. 70/71 Tel. B 5 Barbarossa 3937.	Metropoltheater W 8, Behrenstr. 55-57 Tel. A 1 Jäger 2393.	Schauspielhaus Stieglitz Stieglitz, Schloßstr. 45 Tel. G 2 Stiegl. 4001.	Theater in der Klosterstraße C 2, Klosterstr. 43 Tel. E 2 Kupfergr. 4801
Deutsches Theater NW 6, Schumannstr. 13a Telefon D 2 Weidendamm 5201.	Neues Theater am Zoo Charlottenburg, Lebensstraße 2 Tel. C 1 Steinplatz 9625.	Schiller-Theater Charlottenburg, Bismardstraße 110 Tel. C 1 Steinplatz 6715.	Theater in der Strefemannstraße Strefemannstr. 29-29a Tel. F 5 Berge mann 2110.
Großes Schauspielhaus NW 6, Am Circus 1, (Eingang Karlstraße Telephon D 1 Norden 0251.	Plaza, Das Theater am Küstriner Platz im Scala-Konzern O 17. Siehe den Plan Seite 6. Tel. E 7 Weichsel 4031. Vorverl. tägl. ab 10 Uhr.	Städtische Oper Charlottenburg, Bismardstr. 34/37 Tel. C 4 Wilhelm 8630. Vorverkauf täglich 10-2 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Theaterkasse. Siehe den Plan Seite 7.	Die Tribüne Charlottenburg, Berliner Straße 37/39 Tel. G 4 Wilh. 5305.
Kabarett der Komiker W 62, Kurfürstendamm 156 Tel. H 1 Pfyg. Nr. 1323.	Preuß. Staatstheater	Thalia-Theater 514, Dredener Str. 72-73 Telefon F 7 Jannowitz 4440.	Volksbühne (Theater a. Bülowplatz) C 25, Am Bülowplatz 2/3 Tel. D 1 Bdn. 2946. Vorverkauf täglich 10-2 Uhr an der Theaterkasse. Siehe den Plan Seite 7.
Kammerspiele d. Deutschen Theaters NW 6, Schumannstr. 14 Telefon D 2 Weidendamm 5201.	Staatsober Unter den Linden Unter den Linden, Kaiser-Josef- Platz. Vorverkauf täglich 10-14 Uhr an der Tageskasse. Ausstellung über Karten- verkauf Fernsprecher: A 6 Merkur 7262. Siehe den Plan Seite 3.	Theater am Kottbusser Tor siehe Vendows Bunte Bühne	Wintergarten NW 7, Dorokkenstr. 16 Telefon A 2 Flora 5154.
Kleines Theater NW 7, Unter den Linden 44 Telefon A 6 Merkur 1624.	Staatliches Schauspielhaus am Bendarmenmarkt, Schillerplatz. Vor- verkauf täglich von 10-14 Uhr an der Tageskasse. Ausstellung über Karten- verkauf Fernsprecher: A 2 Flora 4859. Siehe den Plan Seite 5.	Theater am Rossendorfsplatz W 30, Rossendorfsstr. 11-12 Telefon B 7 Pallas 7051.	Zentral-Theater SW 68, Rote Fächerstr. 30 Telefon A 7 Dönhoff 2047.

Das Deutsche Theater

Max Reinhardt und das Regie- und Schautheater



Schon ab 1902 hatte sich der Österreicher **Max Reinhardt** einen Namen als Regisseur gemacht. 1905 übernahm er die Leitung des Deutschen Theaters in Berlin und erwarb das Haus auch käuflich. Er gründete eine Schauspielschule und eröffnete nebenan die Kammerspiele, wo vor allem moderne Stücke gespielt werden sollen. Er kaufte weitere Theater und besaß schließlich elf Bühnen.

Bekannt wurde Reinhardt vor allem wegen seines neuen Stils eines Regietheaters. Hierbei lässt der Regisseur ein Stück nicht "werkgetreu" aufführen, sondern verändert es eigenhändig, indem er dem Stück seine eigene Interpretation auferlegt und z. B. bestimmte Absätze hinzufügt oder weglässt.

Reinhardt nutzte zudem eine riesige und aufwändige Bühnenmaschinerie, ließ Massen von Statisten (Nebenfiguren ohne Text) auftreten und wurde mit diesem "Schautheater" in der ganzen Welt bekannt. Nach der "Machtergreifung" durch die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 verlagerte der jüdischstämmige Reinhardt seine Arbeit nach Österreich und

schließlich nach Amerika.

Die Volksbühne - Wirkungsstätte von Erwin Piscator



Bundesarchiv, Bild 146-2002-003-33A
Foto: Frankl | 1930/1930 ca.

Die Volksbühne 1930, noch mit der Inschrift \

© Bundesarchiv, Bild 146-2002-003-33A / Frankl / CC-BY-SA

Max Reinhardt leitete auch die Volksbühne, und zwar von 1914 bis 1918. Erbaut wurde das Haus, um auch dem Volk, d. h. insbesondere der Arbeiterschaft, Zugang zum kulturellen Leben zu ermöglichen. Schon äußerlich unterscheidet sich das Haus mit seiner schlichten Eleganz von den alten hochherrschaftlichen Theatern. Das Motto "**Die Kunst dem Volke**" prangte groß an der Fassade.

Mit dem Namen der Volksbühne verbunden ist vor allem **Erwin Piscator**. Er arbeitete hier als Regisseur von 1924 bis 1927. Der neue Intendant **Fritz Holl** holte Piscator an diese Spielstätte, sodass nun moderne, zeitkritische Autoren gespielt wurden. Piscator verwendete modernste Bühnentechnik und benutzte die für das Epische Theater typischen Verfremdungseffekte. Politische

Einflussnahme war ihm als KPD-Mitglied ein großes Anliegen. Genau das warf man ihm schließlich vor und so verließ Piscator die Volksbühne.

Die Piscator-Bühnen



Erwin Piscator gründete nun seine eigene Bühne, die Piscator-Bühne. Zwischen 1927 und 1929 wurde das Theater am Nollendorfplatz seine Spielstätte, später auch das Lessing- und das Wallner-Theater. Ernst Tollers Stück "**Hoppla wir leben**" wurde zum spektakulären Bühnenereignis. Hier führte er sein Avantgardetheater fort, setzte modernste Technik ein und streute insbesondere gerne Filmausschnitte in seine Aufführungen ein.

Sein Anliegen war es, politische Aussagen zu machen und damit Einfluss auf das Publikum zu nehmen. In seiner Schrift "Das politische Theater" erläuterte er 1929 sein Programm auch theoretisch. Piscator schuf auch als erster politische Revuen. Mit **Bert Brecht** arbeitete er als Dramaturg zusammen. Statt Distanz des Zuschauers, wie Brecht sie forderte, wollte Piscator jedoch die aktive Einbeziehung des Publikums erreichen.

Das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt

(Preußisches Staatstheater) - Leopold
Jessner



Theater am Gendarmenmarkt, 1930

© Bundesarchiv, B 145 Bild-P016019 / Frankl, A. / CC-BY-SA

Politisches Theater betrieb auch **Leopold Jessner** am Schauspielhaus – wenn auch in etwas gemäßigeren Formen als Piscator. Aufsehen erregten seine Inszenierungen dennoch und bisweilen sogar legendäre Theaterskandale.

Theater am Schiffbauerdamm

Im August 1928 fand im Theater am Schiffbauerdamm – heute Spielstätte des Berliner Ensemble – eine Uraufführung statt, die zu einem der größten Theatererfolge der Weimarer Republik werden sollte: **Bertolt Brechts** **“Dreigroschenoper”**. Auch **Ödön von Horváths** **“Italienische Nacht”** und **Marieluises Fleißers** **“Pioniere in Ingolstadt”** wurden hier uraufgeführt.